Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	06.06.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Aktualisierung des Konzeptes der Jugendhilfeplanung und Neustrukturierung der Begleitgremien

Betroffene Produktgruppe

- 11 06 01 Förderung von Kindern/Prävention
- 11 06 02 Förderung von Familien

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Sicherstellung der Umsetzung der Planungsverantwortung

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Jugendhilfeausschuss, 28.03.2000, 1999 – 2004, Drucksachen-Nr. 1114

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt das als Anlage beigefügte Konzept der Jugendhilfeplanung in Bielefeld und stimmt der Neuausrichtung der Planungsprozesse zu.
2. Die zentrale Planungsgruppe im Rahmen der Jugendhilfeplanung wird aufgelöst. An ihre Stelle tritt die neue Koordinierungsgruppe der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII und zusätzlich eine Begleitgruppe der Jugendhilfeplanung, in denen sich die bisherigen Mitglieder der Planungsgruppe in neuer Zusammensetzung wiederfinden.

Begründung:

1. Historie

Die fachlich fundierte Planung von Angeboten und Maßnahmen für junge Menschen hat in allen Sparten der Jugendhilfe in Bielefeld eine lange Tradition. Bereits Ende der 1990er Jahre sind Grundlagen und das Konzept zur Jugendhilfeplanung erarbeitet worden, das der Jugendhilfeausschuss am 28.03.2000 beschlossen hat (Drucksachen-Nr. 1114). Darauf zurückzuführen ist die Gründung der zentralen Planungsgruppe im Rahmen der Jugendhilfeplanung; ein Jahr später wurde das Konzept für die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII als Grundlage der Zusammenarbeit der freien Träger der Jugendhilfe in Bielefeld vorgelegt.

Mit der Expertise von Prof. Dr. Reinhold Schone wurde in den darauffolgenden Jahren in einem Modellprojekt des Landesjugendamtes auf der Grundlage der prognostizierten demographischen Entwicklung bis 2010 ein Zukunftsszenario für die Jugendhilfe entwickelt. Hieran sollten sich die zukünftigen Handlungsschritte und Maßnahmen der Jugendhilfeplanung orientieren.

In 2007 wurden die Bielefelder Leitlinien zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule

verabschiedet. In diesem Kontext gründete sich die Steuerungsgruppe Jugendhilfe und Schule, um die vielfältigen Schnittstellen der beiden Bereiche zu bearbeiten.

2. Aktueller Handlungsbedarf

Die Problemlagen des Aufwachsens und die damit einhergehenden Herausforderungen für die Jugendhilfe sind vielschichtiger geworden. Sie erfordern ein stärkeres Zusammenwirken der einzelnen Arbeitsfelder der Jugendhilfe. Zu stark versäulte Strukturen werden den komplexen Lebenslagen nicht mehr gerecht und müssen im Sinne einer integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung zusammengeführt werden. Gerade die aktuellen Krisenerfahrungen durch Kriege, Flucht, Klimawandel und die Isolierung in der Pandemie haben junge Menschen besonders hart getroffen.

Diesen besonderen Herausforderungen kann nur durch die enge Verzahnung innerhalb der Jugendhilfe zwischen den Systemen des Elementarbereiches, der Kinder- und Jugendförderung sowie den Hilfen zur Erziehung begegnet werden. Darüber hinaus werden wichtige Entscheidungen über die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in Bereichen wie z.B. Bildung, Gesundheit, Integration, Kultur, Stadtentwicklung, Umwelt, Verkehr etc. von den hierfür zuständigen Fachämtern getroffen. Im Sinne einer integrierten Planung muss mit den entsprechenden Ressorts unter zwingender Beteiligung der Zielgruppen die Zusammenarbeit gesucht werden.

Diesem Ansatz wird auch durch die zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) Rechnung getragen. Besonderen Fokus legt das KJSG auf die inklusive Ausgestaltung und Nutzung der Jugendhilfeplanung als Instrument, um eine möglichst bedarfsgerechte Leistungserbringung für alle jungen Menschen und ihre Familien zu gewährleisten. Einrichtungen und Dienste sollen so geplant werden, dass junge Menschen mit (drohenden) Behinderungen und junge Menschen ohne Behinderungen gemeinsam unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen spezifischen Lebens- und Bedarfslagen gefördert werden können.

Jugendhilfeplanung in Bielefeld geht (daher) von einem weitgefassten Inklusionsverständnis aus, das auf Verschiedenheit als Normalfall abzielt. Es geht also nicht allein um ein Mitmachen- und Dabei-sein-Dürfen, sondern um ein selbstverständliches Miteinander. Um diesem Ziel näherzukommen, sind alle gesellschaftlichen Bereiche gefordert: auch alle Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe. Inklusion als Querschnittsaufgabe muss daher in allen Bereichen der Jugendhilfeplanung selbstverständlich mitgedacht werden.

Um den o.g. aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und gesetzlichen Neuerungen gerecht zu werden, wird die Konzeption der Jugendhilfeplanung in Bielefeld in der vorliegenden Fassung aktualisiert.

3. Auswirkung auf die Gremienstruktur

Koordinierungsgruppe der AGs nach § 78 SGB VIII

Zur Unterstützung des Planungsprozesses wird eine Koordinierungsgruppe eingerichtet. Die Gruppe erörtert die Festlegung von Planungsräumen bzw. -segmenten, die Sammlung und Weiterentwicklung der Planungsinstrumentarien und die Weiterentwicklung der Planungskultur im Sinne der Gütekriterien „Bedarfsorientierung“, „Effizienz“ und „Qualitätssicherung“.

Mitglieder dieser Koordinierungsgruppe sind die Vorsitzenden sowie deren Stellvertretungen der vier Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII als Vertretung der freien Träger in Bielefeld, die Jugendamtsleitung und die Jugendhilfeplanung des öffentlichen Trägers. Der Vorsitz wird aus den Reihen der freien Träger gewählt. Die Geschäftsführung erfolgt durch das Jugendamt. Die Koordinierungsgruppe tagt dreimal jährlich.

Begleitgremium der Jugendhilfeplanung zur Bearbeitung der Schnittstellen

Die transparente Gestaltung der Planungsprozesse sowie die Kommunikation mit den relevanten Akteuren, die in Bielefeld mit den Belangen der jungen Menschen befasst sind, wird durch ein Begleitgremium mit folgenden Mitgliedern gewährleistet:

- Bielefelder Jugendring/Jugendverbände
- Kinder- und Jugendrat
- Wohlfahrtsverbände
- Amt für Jugend und Familie – Jugendamt –
- Amt für Schule
- Büro für Sozialplanung
- Gesundheitsamt
- Gleichstellungsstelle
- Kommunales Integrationszentrum

Im Sinne einer integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung werden sowohl die Planungen des Jugendamtes als auch die Vorhaben der weiteren städtischen Organisationseinheiten und der freien Träger miteinander diskutiert und koordiniert. Die Geschäftsführung erfolgt durch das Jugendamt. Das Gremium tagt ein- bis zweimal jährlich.

Nachrichtlich:

Die zukünftige Arbeitsweise bzw. Funktion der Steuerungsgruppe Jugendhilfe und Schule muss noch beraten werden, denn es gibt hier viele personelle und inhaltliche Überschneidungen zum Leitungsteam der Bildungsregion.

Anlage: Konzept der Jugendhilfeplanung in Bielefeld

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.